

125 Jahre Deutscher Evangelischer Frauenbund – Vergangenheit bewahren, Zukunft gestalten: Der DEF im Spannungsfeld von Tradition und Transformation

Liebe Mitgliedsfrauen, liebe Gäste des Deutschen Evangelischen Frauenbundes,

es ist mir eine große Ehre und Freude, heute vor Ihnen zu stehen und das stolze Jubiläum von 125 Jahren Deutscher Evangelischer Frauenbund (DEF) mit Ihnen zu feiern. Unser Thema „Vergangenheit bewahren, Zukunft gestalten – Der DEF im Spannungsfeld von Tradition und Transformation“ könnte kaum passender sein, denn diese beiden Pole prägen unsere Reise von den Anfängen bis zur Gegenwart.

125 Jahre - das ist mehr als ein Jahrhundert gelebtes Engagement. 125 Jahre bedeuten, sich immer den Herausforderungen der Zeit zu stellen. Wenn wir heute auf die Geschichte des DEF blicken, sehen wir, wie Frauen sich für die Werte von Gleichberechtigung, Nächstenliebe und sozialem Wandel eingesetzt haben. Es ist eine Geschichte von Frauen, die den Mut hatten, das Unbekannte zu wagen und die die Kraft fanden, auch gegen Widerstände ihre Vision einer besseren Gesellschaft zu verwirklichen.

Vor 125 Jahren, im Jahr 1899, wurde der Deutsche Evangelische Frauenbund in einer Zeit gegründet, in der Frauenrechte und gesellschaftliches Engagement von Frauen keine Selbstverständlichkeit waren. Es war eine Epoche, in der Frauen nach mehr Partizipation und Anerkennung strebten. Der DEF entstand aus dem Bedürfnis heraus, die gesellschaftliche Stellung der Frau zu stärken und sie in ihrem Engagement zu fördern – alles im Einklang mit christlichen Grundwerten.

Von Anfang an stellte sich der DEF der Herausforderung, Brücken zwischen Kirche und Gesellschaft zu bauen. Seine Gründerinnen erkannten die Notwendigkeit, Frauen in ihrem Glauben und ihrer gesellschaftlichen Rolle zu ermutigen und zu bestärken. Mit Initiativen in den Bereichen Bildung, soziale Unterstützung und Frauenrechte setzte der DEF früh Maßstäbe für eine selbstbewusste und verantwortungsvolle Teilhabe von Frauen am gesellschaftlichen Leben.

Die vergangenen 125 Jahre waren eine Zeit des ständigen Wandels. Doch der DEF hat stets bewiesen, dass er in der Lage ist, Traditionen zu bewahren und gleichzeitig notwendige Transformationen zu durchlaufen. Der Balanceakt, sich treu zu bleiben und dennoch offen für neue Entwicklungen zu sein, ist ein wesentlicher Bestandteil der Identität des DEF.

In den frühen Jahren setzte sich der Frauenbund für die Verbesserung der Bildungsangebote für Frauen ein und engagierte sich in sozialen Projekten. Diese Arbeit trug dazu bei, Frauen ein Gefühl der Zugehörigkeit und der Bedeutung innerhalb ihrer Gemeinschaft zu vermitteln. Doch der DEF ruhte sich nicht auf seinen Erfolgen aus. Im Laufe des 20. Jahrhunderts passte er seine Programme und Aktivitäten immer wieder den neuen gesellschaftlichen Realitäten an – von den Krisen der Weltkriege bis hin zu den sozialen Umwälzungen der 1960er und 1970er Jahre.

Ein besonderes Beispiel für diesen Wandel ist der Einsatz des DEF für die Gleichstellung der Geschlechter in einer Zeit, als solche Forderungen noch mutig und teils kontrovers waren. Trotz zahlreicher Herausforderungen behielt der Frauenbund seinen Kurs bei und setzte sich für Reformen ein, die bis heute nachwirken, da die Gründerinnen erkannten, dass Frauen nicht nur Mitsprache, sondern auch Mitgestaltung verdienen - in Kirche, Familie und Gesellschaft.

Ein zentrales Anliegen des DEF war und ist es, die Stimme der Frauen in der Gesellschaft zu stärken. In der Gründungszeit war dies mit einem starken Fokus auf Bildung und soziale Verantwortung verbunden. Frauen erhielten durch den DEF Zugang zu Kursen, Vorträgen und Diskussionen, die ihr Wissen und ihr Bewusstsein erweiterten. Der DEF schuf Plattformen, auf denen Frauen sich vernetzen, unterstützen und gemeinsam wachsen konnten.

Heute ist die Förderung von Frauen relevanter denn je. Im modernen Kontext bedeutet dies, Frauen in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung zu unterstützen, ihre Rolle als Entscheidungsträgerinnen zu stärken und Themen wie Gendergerechtigkeit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie den Schutz vor Gewalt zu thematisieren und durch die Mitarbeit in politischen, gesellschaftlichen und kirchlichen Gremien Veränderungen herbeizuführen.

Warum ist es wichtig, Traditionen zu bewahren? Die Antwort liegt in der Identität und den Werten, die den DEF seit seiner Gründung prägen. Diese Tradition ist kein starrer Rahmen, sondern ein Fundament, das Orientierung gibt und Sicherheit bietet, insbesondere in Zeiten des Wandels.

Gleichzeitig war und ist die Innovationskraft des DEF entscheidend für sein Bestehen. Tradition und Innovation werden oft als Gegensätze betrachtet, doch beim DEF gehören sie untrennbar zusammen. Der Frauenbund hat sich stets durch seine Fähigkeit ausgezeichnet, auf gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren, ohne seine Grundprinzipien zu verraten. Das zeigt sich in der Umsetzung neuer Programme, der Einführung digitaler Plattformen zur Vernetzung und der Verankerung moderner Bildungsprojekte, für Frauen. Denn in einer Zeit, in der sich die Arbeitswelt und die Lebensrealitäten von Frauen radikal wandeln, steht der DEF für Bildung und

Chancengleichheit. Frauen werden auf gesellschaftlichen, politischen und kirchlichen Ebenen gefördert, denn wir wissen, daß Bildung das mächtigste Werkzeug ist, um Unabhängigkeit und Selbstbestimmung zu erlangen.

Ein hervorragendes Beispiel für diese Transformation ist das Engagement des DEF im Bereich Nachhaltigkeit. In den letzten Jahren hat der Verband erkannt, dass die christliche Verpflichtung zur Bewahrung der Schöpfung bedeutet, sich aktiv für Klimaschutz und nachhaltiges Handeln einzusetzen. Solche Initiativen zeigen, dass der DEF es versteht, seine traditionellen Werte in moderne und zeitgemäße Konzepte zu integrieren.

Ein Blick auf die Gegenwart zeigt, dass der DEF heute vor einer Vielzahl von Herausforderungen steht. In einer Welt, die durch den demographischen Wandel, Digitalisierung, Globalisierung und soziale Spannungen geprägt ist, ist es notwendig, den Verband immer wieder neu zu positionieren. Die Frage, wie wir die zukünftige Rolle des DEF gestalten, ist eng mit dem Spannungsfeld zwischen Bewahrung und Erneuerung verbunden.

Ein aktuelles Beispiel ist die Digitalisierung und die Frage, wie Gemeinschaft und Begegnung im digitalen Raum funktionieren können. Die Pandemie hat gezeigt, dass physische Distanz kein Hindernis für Gemeinschaft sein muss. Der DEF hat diese Herausforderung angenommen und digitale Formate entwickelt, die es ermöglichen, Menschen zusammenzubringen, sich auszutauschen und zu unterstützen – auch über physische Grenzen hinweg.

Gleichzeitig bleibt der Blick auf die Gleichstellung der Geschlechter und die Bekämpfung von Diskriminierung wichtig. Frauen sind weltweit noch immer in vielen Bereichen benachteiligt, sei es wirtschaftlich, politisch oder sozial. Hier zeigt sich die Notwendigkeit, dass der DEF seine Stimme weiterhin erhebt und sich für Gerechtigkeit und Gleichberechtigung einsetzt.

Wie könnte die Zukunft des DEF aussehen? Eine wesentliche Aufgabe wird es sein, Brücken zwischen den Generationen zu bauen. Die Erfahrungen und die Weisheit der älteren Mitglieder sind ein wertvolles Erbe, das mit den Ideen und Visionen der jüngeren Generationen verknüpft werden muss. Der Austausch zwischen diesen Generationen kann neue Impulse setzen und das Fundament für eine dynamische und lebendige Gemeinschaft schaffen.

Ein weiterer Punkt ist die stärkere internationale Vernetzung. Der DEF sollte sich nicht nur auf nationale Entwicklungen beschränken, sondern seine Zusammenarbeit mit Frauenorganisationen in anderen Ländern intensivieren. Der internationale Austausch kann helfen, globale Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen und voneinander zu lernen.

Zukunft gestalten bedeutet auch, mutig zu sein und neue Wege zu gehen. Der DEF sollte seine Programme weiter diversifizieren und sich Themen wie interkulturellem Dialog, Digitalisierung im Ehrenamt und der Förderung von Frauen in technischen Berufen widmen. Auch die Förderung von Resilienz und mentaler Gesundheit muss in einer sich schnell verändernden Welt eine größere Rolle spielen.

Der Deutsche Evangelische Frauenbund war und ist ein Leuchtturm in einer Welt, die von schnellen Veränderungen und Unsicherheiten geprägt ist. Sein jahrzehntelanges Engagement hat unzählige Frauen inspiriert, ermutigt und befähigt, ihre Rolle in der Gesellschaft zu stärken. Er hat bewiesen, dass christliche Werte, soziale Verantwortung und die Bereitschaft zur Erneuerung Hand in Hand gehen können.

Zum 125-jährigen Jubiläum können wir stolz auf das Erreichte zurückblicken und gleichzeitig zuversichtlich nach vorne schauen. Das Motto

„Vergangenheit bewahren, Zukunft gestalten“ ist nicht nur ein Leitmotiv, sondern ein Versprechen – ein Versprechen, dass der DEF auch in den kommenden Jahrzehnten eine Stimme der Hoffnung, der Veränderung und der Inspiration bleiben wird.

Unsere Vision für die kommenden Jahre ist eine Gesellschaft, in der Frauen in allen Lebensbereichen die gleichen Chancen haben, ihre Potenziale zu entfalten. Wir möchten die Vernetzung zwischen den Generationen stärken und junge Frauen ermutigen, sich in unseren Reihen zu engagieren und die Zukunft des Verbandes aktiv mitzugestalten.

Der DEF wird weiterhin für die Werte christlicher Nächstenliebe, der Solidarität und der Gerechtigkeit stehen. Dabei sind wir uns bewußt, daß unsere Arbeit im Einklang mit der heutigen Zeit und zukünftigen Herausforderungen stehen muß, um auch die nächsten Jahrzehnte bestehen zu können. Durch die Kombination von traditionellem Engagement und dem Mut zur Innovation wird der Deutsche Evangelische Frauenbund auch in Zukunft eine Stimme für Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft sein.

Lassen Sie uns gemeinsam an diesem Erbe weiterarbeiten und die Zukunft mutig gestalten.

Lassen Sie uns also heute feiern - nicht nur die Vergangenheit. Lassen Sie uns heute auch die Zukunft feiern, die vor uns liegt. Der DEF ist mehr als nur ein Verband, er ist eine Gemeinschaft, ein Netzwerk und eine Bewegung, die für den Glauben, für Frauenrechte und für eine gerechte Gesellschaft steht. Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern, Freunden und Unterstützern des DEF herzlich für die Unterstützung, das Engagement und das Vertrauen in die gemeinsame Sache. Lassen Sie uns diesen Tag als Anlass nehmen, stolz auf das Geleistete zu sein und zugleich voller Zuversicht und Engagement in die Zukunft zu blicken.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit